



Tiefbauamt Basel-Landschaft
Rheinstrasse 29
4410 Liestal
per mail an: tiefbauamt@bl.ch

mit Kopie per mail an die
Einwohnergemeinde Muttenez: gr_sekretariat@muttenez.ch
Bürgergemeinde Muttenez: info@bg-muttenez.ch

Muttenez, 12. Dezember 2025

Hochwasserschutz Muttenez Dorf: Bauprojekt Rückhaltebecken Weiermatt

Mitwirkung / Stellungnahme der Grünen Muttenez

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Isaac Reber, sehr geehrte Herren Jonas Woermann und Joel Gysin

Wir danken Ihnen für die Einladung zur Mitwirkung betreffend des oben aufgeführten Projekts, sowie für die durchgeführte Informationsveranstaltung in Muttenez am 13.11.2025.

Dass der Dorfkern und das Siedlungsgebiet von Muttenez vor Hochwasser geschützt werden müssen, haben vergangene Hochwasser gezeigt und ist für uns unbestritten. Wir sind ebenfalls einverstanden, dass eine «Durchleitung» bzw. eine Erhöhung der Abflusskapazität im Siedlungsgebiet mit verhältnismässigem Aufwand nicht möglich ist und daher das Wasser oberhalb des Siedlungsgebiets zurückgehalten werden muss. Die vom Tiefbau vorgeschlagene Lösung des Rückhaltebeckens Weiermatt wird im Technischen Bericht und den Planunterlagen auf Stufe Bauprojekt detailliert aufgezeigt. Wir beurteilen den begrünten Damm als gut in die bestehende Landschaft eingepasst und begrüssen auch, dass nicht eine Stau«Mauer» vorgeschlagen wird. Zur Herleitung, zu den Berechnungen und zu den Plänen haben wir keine speziellen Bemerkungen.

Dem Schutzziel eines hundertjährigen Hochwassers stimmen wir zu.

Unsere Anregungen und Wünsche auf den nächsten Seiten beziehen sich auf folgende Aspekte:

- Rückmeldung der Bürgergemeinde mit Wunsch nach Prüfung dezentraler Lösungen und des Slow Water Ansatzes
- Ökologie mit Fokus auf Bachausdolungen und Längsvernetzungen
- Verkehr und signalisierte Geschwindigkeiten
- Kostenschlüssel

1) Rückmeldung der Bürgergemeinde

a. Dezentrale Lösungen

Die Bürgergemeinde MuttENZ als bedeutende Landbesitzerin im Einzugsgebiet des Hochwasserschutzdamms (Grösse des Einzugsgebiets gem. techn. Bericht: 4.75 km²) schlägt dezentrale Rückhaltemassnahmen vor, damit das Rückhaltebecken Weiermatt und der Damm entsprechend kleiner dimensioniert werden können.

Wir finden es wichtig, dass das Tiefbauamt das Gespräch mit dem Bürgerrat rasch aufnimmt und die Vorschläge ernsthaft und mittels der entsprechenden Modellierungen überprüft. Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass letztendlich ein Projekt mit hoher Akzeptanz in die öffentliche Auflage geht. Dies auch, um Einsprachen zu vermeiden und zeitnah eine wirksamen Hochwasserschutz für MuttENZ zu erwirken.

b. Slow Water

Die Bürgergemeinde MuttENZ interessiert sich für den Ansatz von Slow Water. Aktuell fördert und begleitet der Kanton Slow Water Projekte im Oberbaselbiet in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Landwirtinnen und Landwirten. Ziel des Projekts ist es, dem Klimawandel zu begegnen, indem Trockenheit und Erosion gemindert werden sollen, wenn das schnelle Abfliessen von Wasser bei Niederschlägen verhindert werden kann. Auch hier geht es also um Retentionstrategien, wobei das Primärziel nicht der Rückhalt und Schutz, sondern die Wasserspeicherung ist.

Wir sind der Ansicht, dass der Kanton auch im Unterbaselbiet Slow Water Projekte fördern sollte und fänden die Projektkombination im Einzugsgebiet des Rückhaltebeckens Weiermatt im Sinne der ganzheitlichen Problembewältigung sehr sinnvoll. Es ist uns bewusst, dass die Slow Water Projekte nicht bei der BUD Tiefbauamt Wasserbau angesiedelt sind, sondern bei der VGD im Zentrum Ebenrain, aber dies darf nicht ein Ausschlusskriterium sein.

2) Ökologie

Wir nehmen zur Kenntnis, dass das Eselhallenbächli künftig ins Einzugsgebiet des Rückhaltebeckens umgeleitet wird und dabei auf einem kurzen Abschnitt ausgedolt werden soll. Eine durchgehende Längsvernetzung ist aber nicht vorgesehen, obwohl die Ausdolung des ganzen Eselhallenbächli im GeoView BL als Massnahme mit einer mittleren zeitlichen Priorität angegeben wird, und obwohl im technischen Bericht auf das Vorprojekt «Ausdolung Eselhallenbächli» des Ingenieurbüros Götz hingewiesen wird. Ist die Finanzierung für die Ausdolung im oberen Teil bereits gesichert und steht der Ausführungszeitraum dafür fest?

Beim vorliegenden Hochwasserprojekt sollte das Gesamteinzugsgebiet nicht nur bezüglich der anfallenden Wassermenge, sondern auch hinsichtlich der ökologischen Aufwertung umfassend untersucht werden. Auch das Engentalbächli ist durchgehend eingedolt und wir haben festgestellt, dass für das Engentalbächli im GeoView BL keine Massnahmenpriorisierung eingetragen ist.

Zusammengefasst wünschen wir bei beiden Bächlein die durchgehende Längsvernetzung bzw. Ausdolung durch das Landwirtschaftsgebiet zwischen Riedmattbächli und dem Wald und den entsprechenden Priorisierungseintrag für das Engentalbächli im GeoView BL.

3) Verkehr

Das betroffene Gebiet, in welchem das Rückhaltebecken vorgesehen ist, sowie die anschliessende weitere Umgebung über den Siedlungsrand hinaus wird von der Bevölkerung als Naherholungsgebiet benutzt. Aus Gründen der Verkehrssicherheit, aber auch unter Berücksichtigung des Lärms (insbesondere Motorräder) fordern wir die Ausdehnung des Tempo 30 km/h Bereichs über den Damm und den Knoten Weiherstrasse/Langjurtenstrasse/Engentalstrasse/Madilohstrasse/Grendelmattweg hinaus, so dass der Geschwindigkeitswechsel 30/50 km/h künftig z.B. auf Höhe der Parzellengrenze 2543/2734 liegen könnte. Im Sinne einer ganzheitlichen bzw. grossräumigen Betrachtung fordern wir anschliessend die Verlängerung der Tempo 50 km/h Strecke (oder allenfalls Tempo 60 km/h) über die S-Kurve bei der Gärtnerei Dobler hinaus, d.h. Geschwindigkeitswechsel 50 bzw. 60 zu 80 km/h auf Höhe der Parzellengrenze 2750/2749.

4) Kostenteiler

Gemäss dem technischen Bericht betragen die Kosten für das Projekt rund 4.9 Mio CHF, wobei ein Kostenteiler von 35% Bund, 39% Kanton und 26% Einwohnergemeinde gilt. Somit wird das Projekt zu 100% durch die öffentliche Hand finanziert, und davon zu rund einem Viertel von der Einwohnergemeinde MuttENZ. Wir sind mit dem Kostenteiler einverstanden, er ist für uns nachvollziehbar und wir erachten ihn als fair.

Wir bitten um Kenntnisnahme und um die Berücksichtigung unserer Wünsche. Gerne stehen wir bei Fragen und Bemerkungen zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Katharina Bruno-Thakur
Co-Präsidentin Grüne MuttENZ
078 712 29 89

Peter Hartmann
Co-Präsident Grüne MuttENZ
079 445 25 71